

Mi. 15. Feb. 2017, 11:00 – 13:00 Uhr
Screenings im European Film Market
CinemaxX 12, Voxstraße 2, 10785 Berlin

hfg OF_MAIN



**KUNSTHOCHSCHULE
KASSEL**



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

The background is a collage of images. On the left, a woman's face is shown in profile, lit with vibrant green and blue light. In the center, a cartoon character with a large, open mouth and a man with glasses are visible. On the right, a street scene with a building and a car is shown. Overlaid on this collage is the text 'HESSEN TALENTS 2017' in large, white, bold, sans-serif capital letters.

HESSEN TALENTS 2017

Netzwerke sind Instrumente der Regionalentwicklung.

Und dafür ist die hessische Film- und Medienakademie (hFMA) ein erfolgreiches Beispiel. In Hessen findet die Filmbildung vielfältig und dezentral statt. Vier Hochschulen bieten verschieden fokussierte Film- und Medienstudiengänge an. In diesem Variantenreichtum liegt die Zukunft und große Stärke unserer Hochschullandschaft, die durch die Vernetzungsarbeit der hFMA noch unterstützt wird. Das Netzwerk der 13 staatlichen hessischen Hochschulen ermöglicht, dass sich Studierende in hochschulübergreifenden Projekten begegnen und miteinander arbeiten können: in gemeinsamen Pitch-Trainings, Animations-Masterclasses, als HESSEN TALENTS beim gemeinsamen Auftritt auf der Berlinale u.v.m. Auch Lehrende können sich im Netzwerk der hFMA hochschul-übergreifend austauschen. Das hält unseren Wissenschafts- und Filmstandort lebendig. Hessen liegt zentral in Deutschland, hat eine starke Metropolregion und eine vielfältige Hochschullandschaft. Netzwerke, wie sie die hFMA anbietet, helfen uns, diese Vielfalt zu erhalten, zu entwickeln und sichtbar zu machen.

Ihr Boris Rhein
Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Networks are instruments of regional development.

The Hessen Film- and Media Academy (hFMA) is a fine example. The Land of Hesse boasts a very varied and decentralized film education. Four universities provide differently focussed film and media courses. Such diversity provides the future and the strength of our landscape of universities, further supported by the networking efforts of hFMA. This network of 13 Hessian state universities enables students to meet and cooperate in meta-institutional projects: joint pitch-trainings, animation master classes, the joint HESSEN TALENTS presentations at Berlinale, to name but a few. Teachers, too, can benefit from the exchange between universities at hFMA. It is helping our science and film landscape stay alive. Hesse lies at the heart of Germany, boasts a strong metropolitan region and a diverse university landscape. Networks like hFMA help maintain, develop and show this diversity.

Yours
Boris Rhein
Hessian Minister for Higher Education, Research and the Arts





HESSEN TALENTS 2017: Bestätigte Qualität.

„Ein guter Regisseur hat ein Ziel: sein Publikum glücklich zu machen“. So beschrieb Creative Director Merlin Crossingham aus der weltbekannten Aardman Animation Schmiede neulich vor hessischen Studierenden seine Motivation. Dass auch die diesjährige Filmauswahl der HESSEN TALENTS das Publikum glücklich macht, haben wir uns zuvor bestätigen lassen: das Fachpublikum des hessischen Hochschulfilmtages entschied mit, welche Abschlussfilme und Semesterarbeiten unserer vier filmschaffenden Hochschulen in Hessen wir Ihnen 2017 als ‚Best of‘ präsentieren. In zwei Vorführungen auf dem Europäischen Filmmarkt der Berlinale und auf der kostenfrei erhältlichen DVD erwarten Sie Spielfilme, Animationen, Dokumentationen und hybride Werke aus den Hochschulen in Darmstadt, Kassel, Offenbach und Wiesbaden. Natürlich sind wir auch wieder beim Empfang der bundesdeutschen Filmhochschulen dabei, wo Sie unsere Nachwuchstalente live erleben können. Schauen Sie sich glücklich!

Anja Henningsmeyer, Geschäftsführerin hFMA
Prof. Dr. Vinzenz Hediger, Prof. Bernd Kracke, Prof. Rüdiger Pichler,
Präsidium hFMA

HESSEN TALENTS 2017: Confirmed Quality.

“A good director has one goal: to make his audience happy.” Creative Director Merlin Crossingham of the world famous Aardman Animation Studios recently directed these words to Hessian students. We have prior confirmation that this year’s HESSEN TALENTS selection will do just that: the expert audience at the Hessian Hochschulfilmtag (lit: University Film Day) helped decide which of our four Hessian universities’ graduation films and semester works should be presented as a “best of” in 2017. Two screenings at the Berlinale European Film Market and a free DVD present feature films, animations, documentaries and hybrid productions from the universities in Darmstadt, Kassel, Offenbach and Wiesbaden. Of course, we will also take part in the reception of German film universities, where you can witness our upcoming talents in person. Watch yourselves happy!

Anja Henningsmeyer, Managing Director hFMA
Prof. Dr. Vinzenz Hediger, Prof. Bernd Kracke, Prof. Rüdiger Pichler,
Members of the Steering Committee hFMA



KURZFILMPROGRAMM SHORT FILM PROGRAMME

hfg
OF_MAIN



KUNSTHOCHSCHULE
KASSEL



01	Kassel 9.12.	Kassel 9th of December	Arianna Waldner Bingemer	07:51 min
02	Frankfurter Str. 99a	99A, Frankfurt Street	Evgenia Gostrer	05:06 min
03	Peter mon amour	Peter mon amour	Boris Dörning	09:11 min
04	RRRING RRRING!	RRRING RRRING!	Thomas Kneffel	06:02 min
05	Apprehension	Apprehension	Dominic Körtvelyessy	15:10 min
06	Pasqual & Dachs	Pasqual & Dachs	Johannes Helm	02:27 min
07	Coup de Bird	Coup de Bird	Anna-Lena Unger	07:03 min
08	Last Chance Junction	Last Chance Junction	Holger Jess	21:06 min
09	Planemah	Planemah	Jakob Schmidt	06:23 min
10	Liebste Kitty	Dearest Kitty	Denis Carbone	07:21 min
11	Pink Cuts Pink	Pink Cuts Pink	Alma Weber	01:54 min
12	Call of Beauty	Call of Beauty	Brenda Lien	08:41 min
13	Altern	Ageing	Joey Arand	04:12 min

Arianna
Waldner Bingemer

arwaldbing@gmx.de



KUNSTHOCHSCHULE
KASSEL

Kassel 01 9.12.

Kassel 9.12.
07:51 min

Wie verändern 48 Jahre das Erscheinungsbild einer Stadt? Wie den Blick der Bewohner auf sie und das Interagieren mit ihr? Auf die Minute genau 48 Jahre liegen zwischen den Filmaufnahmen von Adolf Winkelmann und denen von Regisseurin Arianna Waldner Bingemer. In beiden Versionen laufen der Filmmacher und die Filmmacherin mit einer Kamera auf ihr Gesicht gerichtet durch die Fußgängerzonen Kassels. Waldner Bingemers achtminütige Splitscreen-Montage dieser beiden wortlosen Zeitdokumente trägt den Titel Kassel 9.12.. Nicht nur bei dem Zeitpunkt ihrer Aufnahmen zeigt Arianna Waldner Bingemer größte Sorgfalt; sie passiert auch die exakt gleichen Punkte, wie ihr Vorgänger Winkelmann 1967. Doch der Gang der jungen Filmmacherin durch Kassel ist alles andere als eine bloße Wiederholung. Vielmehr komplettiert er die Arbeit von Winkelmann. Denn erst in der direkten Gegenüberstellung werden die Veränderungen im Stadtbild oder ihr Ausbleiben sichtbar. Kassel 9.12. zeugt zudem vom Medienwandel und der heutigen Alltäglichkeit von Technik im öffentlichen Raum, wenn das begeisterte Erstaunen der Passanten im Hintergrund für Winkelmanns Lauf mit Kamera einem teilnahmslosen Schulterzucken über die Smartphone-Kamera im Jahr 2015 weicht.

Kassel 9.12. wurde im Dezember 2015 im Rahmen des „Remains-Geschichte der Kunsthochschule“-Seminars gedreht und 2016 fertiggestellt. Der Film wurde beim Rundgang der Kunsthochschule Kassel als Installation gezeigt und beim 33. Kasseler DokFest als Film uraufgeführt.

Kassel 9th of December
07:51 min

How do 48 years change a city's appearance? How do they change its citizens' view of and their interaction with the city? 48 years to the minute lie between the images shot by Adolf Winkelmann and director Arianna Waldner Bingemer. Both versions see the respective filmmaker walk through Kassel's pedestrian zones with the camera set on their own face. Waldner Bingemer's eight-minute split screen montage is entitled Kassel 9.12.. Arianna Waldner Bingemer made sure to find the exact same spots as her predecessor Winkelmann in 1967. One major change is the reaction of passers-by: Winkelmann's camera drew great attention, whereas Waldner Bingemer's mobile-phone camera draws shoulder shrugs at best.

Kassel 9.12. was shot in 2015 and completed in 2016. It was shown as an installation at School of Art and Design Kassel and premiered as a film at the 33rd Kassel DokFest.

Text von: Moritz Lentzsch

Evgenia
Gostrer

evgenia.gostrer@gmx.de



KUNSTHOCHSCHULE
KASSEL

02

Frankfurter Straße 99a

Frankfurter Str. 99a
05:06 min

Aus den Bewegungen einzelner mit Wischtechnik animierter Farbschlieren und einer Collage aus Alltagsgeräuschen entwickelt Evgenia Gostrers Frankfurter Str. 99a das synästhetische Porträt einer unwahrscheinlichen Begegnung. Der Film basiert auf einer 2012 im Magazin der Süddeutschen Zeitung publizierten Reportage von Kerstin Greiner und Frederik Busch über einen Müllmann, der Abend für Abend eine herrenlose Katze besucht, sie füttert, mit ihr Zeit verbringt. Gostrer erzählt die Geschichte noch einmal und doch ganz anders: Vom morgendlichen Bestreichen des Pausenbrots bis zum Surren und Brummen des Katzentiers sind wir umgeben von als Klang sich ausbreitenden, als Laut uns naherückenden Farbschemen. Für Momente streifen sie uns, entfernen sich wieder und gewinnen in dieser Flüchtigkeit eine geradezu hyperrealistische akustische Plastizität. Verwischte Farbe auf weißem Grund, eine träge Stimme aus dem Off, Klänge des Alltags, minimalistische Musik – weiter nichts. Und plötzlich erkennen wir wieder, was wir nie zuvor gesehen haben.

Evgenia Gostrer studierte Kommunikationsdesign und Illustration an der Fachhochschule München und Animation an der Kunsthochschule Kassel. Für Frankfurter Str. 99a hat sie diverse Preise gewonnen, darunter den DEFA Förderpreis Animation beim Filmfest Dresden 2016 und den Walt Disney Animation Award for Best Graduation Animation beim kanadischen Trickfilmfestival OIAF.

99A, Frankfurt Street
05:06 min

Evgenia Gostrer's Frankfurter Str. 99a sees animated streaks of colour combined with everyday noises to form the synesthetic portrait of a rubbish collector and a cat, as featured in a 2012 print magazine reportage by Kerstin Greiner and Frederik Busch. Gostrer recounts the tale in intensifying soundscapes that reach a hyper-realistic acoustic plasticity.

Evgenia Gostrer studied communications design and illustration at Munich University of Applied Science and animation at School of Art and Design Kassel. She has won various awards for Frankfurter Str. 99a, including the DEFA Sponsorship Award for animation at FILMFEST DRESDEN 2016 and the Walt Disney Animation Award for Best Graduation Animation at the Canadian animated film festival OIAF.

Text von: Theresa Friedlmeier

Boris
Dörning

hallo@borisdoerning.de



hfg
OF_MAIN

03

Peter mon amour

Peter mon amour
09:11 min

Ein Lebensraum, welcher sich zusammensetzt aus Reihenhaussiedlungen, verlassenem Wolkenkratzern mit maroder Bausubstanz, mit Graffiti besprühten Unterführungen und großen Nachrichtenbildschirmen mit der Schlagzeile der Pariser Terrorattacken vom 13. November 2015: kein dystopisches Experiment, sondern filmische Realität in Peter mon amour. Dort wird am Beispiel des mysteriösen Protagonisten Peter das Bild eines Lebensraums ohne Leben entworfen – ein Raum in dessen von Kargheit geprägten Einstellungen wir höchstens vereinzelt einmal Obdachlose oder Fensterputzer erspähen. Diese erdrückende Monotonie ist dabei Resultat eines Lebensmilieus als Architekturraum, dessen menschliche Schöpfer der Materie Vorrang über den Menschen gegeben haben. Resultat ist die Entfremdung von der Stadt. Durch diese funktionalen Räume, die tatsächlich ein Mosaik verschiedenster Innenstadtlanschaften darstellen, schleicht Peter, dessen heimliche Blicke und Bewegungen ganz von der Stadt bestimmt zu sein scheinen – einer Stadt, die Leben nicht zuzulassen scheint und es im Zweifelsfall ausradiert.

Der Kurzfilm des Regisseurs, Motion Designers und Editors Boris Dörning entstand im Rahmen seines Studiums an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und wurde im Programm des 33. Kasseler DokFestes präsentiert. Die Aufnahmen entstanden in Köln, Brüssel, Lüttich, Oostende, London und Detroit.

Peter mon amour
09:11 min

A life dream comprised of terraced housing estates, abandoned skyscrapers, graffiti-smearred underpasses and huge news screens, emblazoned with headlines about the 13.11.2015 terrorist attacks in Paris. This is no dystopian experiment but harsh reality in Peter mon amour. The protagonist Peter lives in a lifeless environment. The only humans we see are occasional homeless people and window cleaners. Architects have put matter before people and have ultimately brought about a vast sense of estrangement. The result is a city that seems to actively eradicate any form of life.

This short film by director, motion designer and editor Boris Dörning was made during his studies at Offenbach University of Art and Design and was shown at the 33rd Kassel DokFest. It was shot in Cologne, Brussels, Liège, Oostende, London and Detroit.

Text von: Benjamin Ansari

Thomas
Kneffel

T.Kneffel@gmx.de



hfg
OF_MAIN

RRRRRING! 04RRRRRING!

RRRING RRRING!
06:02 min

Das Telefon klingelt oft. Nicht bei ihm, diesem grünen, scheinbar einsamen Mann, der in seiner dunklen kleinen Wohnung das Smartphone zückt, wohl aber bei denen, die dieser grüne Mann anruft. „What are you doing?“ will er wissen, denn er selbst scheint nicht viel zu machen. Er wartet auf einen Kontakt mit der Außenwelt, und die sieht äußerst seltsam aus: Zuerst ist da ein nackter Mann auf einer Waschmaschine, dann ein sterbendes Haus, das den Hörer abnimmt. Eine überdimensionale Göttin unterbricht ihre Anbetung, ein Po nimmt versehentlich ab und pupst in den Hörer, und ein dicker Wurm verpasst den Anruf, weil er zu lange gebraucht hat, um aus seinem Häuschen zu kriechen. Es wimmelt nur so vor absurden Gestalten, die nicht telefonieren wollen oder können. Irgendwann erreicht der grüne Mann einen nicht-grünen Mann und plaudert kurz, doch da beginnt sich sein Gesicht zu verformen. Mal zieht es sich zusammen, dann blinken die Augen wie Diskokugeln. Bunt, ein bisschen unheimlich, ein bisschen abjekt, und sehr surreal erzählt sich hier die Geschichte einer gescheiterten Kontaktaufnahme. Dunkel erscheint diese animierte Welt, die Farben gedämpft und von Grün- und Rosa-Tönen dominiert. Am Ende die Stimme vom Band: Please call again later.

Thomas Kneffel studiert an der Hochschule für Gestaltung Offenbach. RRRING RRRING! wurde bereits zu zahlreichen Festivals eingeladen, darunter: ReAnimania International Animation Film Festival of Yerevan, Ars Independent Festival, The International Animation Film Festival, Sofia.

RRRING RRRING!
06:02 min

The phone rarely rings in this lonely, green man's dark apartment. He, however, uses his phone to seek contact with the outside world. "What are you doing?" he asks of those who answer his calls: a naked man on a washing machine, a dying house, a vast goddess, a farting bum. A big, fat worm is too slow as it crawls to reach the ringing phone. Thomas Kneffel's animated short film RRRING RRRING! is full of absurd figures that can't or won't use the telephone. At some stage the green man reaches a non-green man and they chat for a while. Then his face becomes distorted, his eyes turn to mirror balls. It is the tale of a failed contact. Ultimately, a recorded message says: Please call again later.

Thomas Kneffel studied at Offenbach University of Art and Design. RRRING RRRING! has been shown at festivals including ReAnimania International Animation Film Festival of Yerevan, Ars Independent Festival, and The International Animation Film Festival, Sofia.

Text von: Toby Ashraf

Dominic
Körtvelyessy

domi.koert@gmail.com



Apprehension

05

Apprehension
15:10 min

Sich seinen inneren Dämonen zu stellen, dürfte für die meisten Menschen eine höchst diffizile Angelegenheit darstellen. Ganz besonders gilt dies für Marcus, den verkopften Protagonisten aus Apprehension, dessen depressive Gedanken sich in einer Art selbst konstruiertem Gedankenkäfig manifestieren. Marcus steht zu Beginn des Films am Abgrund – im übertragenen und im wortwörtlichen Sinne als sich auf dem Weg zur Arbeit ganz plötzlich eine Kluft auftut, die nur er zu sehen scheint. Die unwirklichen, von Angst erfüllten Tagträume gehen weiter bis Marcus seine lebensfrohe und optimistische Arbeitskollegin Oona kennenlernt. Diese ihm charakterlich diametral gegenübergestellte Figur wird für den distanzierten Einzelgänger zum Impetus, sich seinem eigenen Unglücklichsein und dem omnipräsenten Gefühl des Verlorenseins des Einzelnen in der Großstadt zu stellen. In oft surrealen, fantasievollen, oft ganz in schwarz getauchten Szenen porträtiert Dominic Körtvelyessy von der Hochschule Darmstadt den inneren Kampf seines Protagonisten.

Apprehension entstand im Rahmen eines Semesterfilmprojektes, das auf dem Kasseler DokFest zu sehen war. Dominic Körtvelyessy machte eine Ausbildung zum Informatiker, bevor er sich 2013 für eine Filmstudium entschied. Das Drehbuch zu Apprehension entstand bereits vor seiner Zeit an der Hochschule Darmstadt.

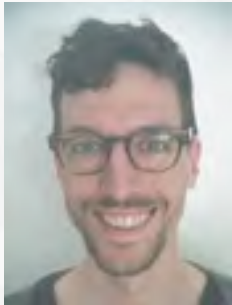
Apprehension
15:10 min

Most people would have trouble facing their inner demons, especially Marcus, Apprehension's overly intellectual, depressive protagonist. At the start of the film he sets out to work and suddenly stands at the edge of an abyss, both symbolically and literally, that only he seems capable of perceiving. His unreal, intimidating daydreams continue until he meets his life-affirming, optimistic work colleague Oona. She becomes his impetus to face his sense of unhappiness and urban loneliness. The protagonist's inner struggle is portrayed in surreal, often black scenes.

Apprehension was made as part of a semester film project and was shown at DokFest Kassel. Dominic Körtvelyessy studied computer science before changing to film studies in 2013. He wrote the script to Apprehension before his time at Darmstadt University of Applied Sciences.

Johannes
Helm

johannes.helm.84@gmail.com



Pasqual 06 Dachs

Pasqual & Dachs
02:27 min

In einer ruhigen und beschaulichen Nebenstraße beginnt der animierte Kurzfilm Pasqual & Dachs von Johannes Helm. Die Vögel zwitschern über den Dächern der Großstadt. Pasqual schlendert die Straße entlang, klingelt bei seinem alten Freund Dachs. Es scheint wohl einige Zeit her zu sein, dass die beiden sich getroffen haben. Dachs begrüßt seinen Freund überschwänglich, während Pasqual etwas verhalten sein Wasser schlürft. Die beiden haben etwas vor. Es ist ein besonderer Tag, an dem sie zu der Vergangenheit ihrer Freundschaft eine Brücke schlagen wollen: einen Ausflug an einen Ort, der für Pasqual eine große Bedeutung hat. Dachs packt die letzte Verpflegung in seinen Rucksack. Um an den geheimnisvollen Ort zu gelangen, nehmen die beiden den Bus, Linie 70, Industriepark. Sie sind beinahe an ihrem Ziel angelangt. Pasqual äußert sich zu dem Hintergrund des langen Stillschweigens. Es entsteht ein Bewusstsein über die tiefe Vertrautheit der Freundschaft und zugleich auch über die Problematik, schwere Zeiten des eigenen Lebens mit anderen zu teilen. Ein Vertrauensbeweis ist es, so könnte man sagen, dass Pasqual Dachs den Ort zeigt, der ihn in den letzten Monaten so sehr beschäftigt hat. Er äußert die Bedenken, die wohl zeitweise in jedem Menschen schlummern. Das Abschließen mit Vergangenem und auch mit dem Menschen, der man damals gewesen ist.

Johannes Helm hat zahlreiche Animationen für studentische Filmprojekte gemacht, Pasqual & Dachs ist sein erster eigener veröffentlichter Film.

Pasqual & Dachs
02:27 min

Johannes Helm's animated short film Pasqual & Dachs begins in a quaint and quiet side street. The birds are singing as Pasqual rings his friend Dachs' doorbell. It has been a while since the two have met. Today is a special day intended for reviving their old friendship. Together, they take the bus to visit a place of great meaning for Pasqual. Along the way, Pasqual explains his long-enduring silence. The awareness of their mutual familiarity grows, and showing this enigmatic place to Dachs becomes a symbol of Pasqual's trust in him. And it marks a step towards dealing with the past and moving on into the future.

Johannes Helm has created numerous animations for student films. Pasqual & Dachs is his first own release.

Anna-Lena
Unger

anna-lena_unger@web.de



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

07

Coup de Bird

Coup de Bird
07:03 min

Ein Mann springt auf ein Reck, macht Rückwärtssaltos. Das Licht flackert. Das Bild wird beschleunigt und der Spruch „Performance ist Risiko, schmier besser nicht ab, falls du abschmieren solltest, schmier schön ab“ erscheint. Das Blickfeld bricht in zwei Bildteile auf, in denen fortan die Sicht verdoppelt ist. Die Mitte wird auf diese Weise zu einem toten Winkel, und für das Publikum wird somit die Möglichkeit geschaffen, diese Paradiesvögel genauer unter die Lupe zu nehmen. Zum Vorschein kommt dabei eine ziemlich große Artenvielfalt: eine auf einem Barren sitzende und dabei essende, mit Pelz bekleidete Frau, ein mit schwarzer Federboa bekleideter, Streichhölzer zündender Mann mit rotem, verschmierten Lippenstift und ein Milch trinkender Mann in weißem Gefieder. Die Paradiesvögel erinnern zum einen an die Artisten-Filme des französischen Stummfilm-pioniers Georges Méliès und zum anderen an Stanley Kubricks A Clockwork Orange. Zum einen die Beschleunigung des Filmbildes und der auf den Körpern liegende Fokus, zum anderen die schnell ablaufende Bewegung verleiht ihnen eine vogelähnliche Leichtigkeit. Der aufgesetzte Schnabel, wie bei Alex aus A Clockwork Orange lässt an Betörendes, Verstörendes und an Exzentriker denken.

Das Video Coup de Bird ist Anna-Lena Ungers Abschlussarbeit an der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden im Fach Kommunikationsdesign. Es wurde im Rahmen der Wiesbadener Werkschau im Juli 2016 im Walhallatheater gezeigt.

Coup de Bird
07:03 min

A man jumps on the high bar and does some back flips. The light flickers. A slogan appears: "Performance is risk. Don't slip. And if you do slip, slip nicely." The screen splits in two and the audience can better study these birds of paradise in all their variety: an eating, fur-clad woman, a man wearing lipstick while burning matches, a milk-drinking man wearing white feathers. The birds of paradise are reminiscent of Georges Méliès and Stanley Kubrick, featuring bird-like lightness and enticing eccentricity.

Coup de Bird is Anna-Lena Unger's graduation piece at the RheinMain University of Applied Sciences. It was shown at Wiesbadener Werkschau in July 2016.

Text von: Sabrina Kürzinger

Holger
Jenss

holger_jenss@gmx.net



KUNSTHOCHSCHULE
KASSEL

08

Last Chance Junction

Last Chance Junction
21:06 min

Holger Jenss reist. Und zwar nicht irgendwohin und einfach so, sondern nach Afrika, um einen Dokumentarfilm zu drehen. Wenigstens hat er sich Ghana als Ziel ausgesucht – das angeblich „einsteigerfreundlichste“ afrikanische Land. Schnell wird jedoch klar, dass man als Weißer ein gewisses Unwohlsein spürt, wenn man die Videokamera auf die Leute hält. Ist Fotografieren dann ein Kompromiss? Letztendlich hat Holger Jenss in der Umsetzung seines Films Last Chance Junction dem Foto gegenüber dem bewegten Bild den Vorzug gegeben. Entstanden ist daraus ein Fotofilm in dem Jenss selbst, bebildert mit Impressionen seiner Reise, zum Publikum spricht als lese er aus seinem Tagebuch. Er erzählt dabei von Versuchen der Anpassung, vom Gefühl gelegentlicher Fremdheit und von politischer Korrektheit. In einer Zeit, die von scheinbaren Gegensätzlichkeiten und der Ablehnung gegenüber dem „Anderen“ geprägt zu sein scheint, bebildert Jenss seinen Fotofilm jedoch nicht nur durch unterschiedlichste, meist menschenleere Aufnahmen, sondern schafft durch seine Erzählung auch Bilder in der Fantasie des Publikums, die unterstreichen, wie einmalig seine Zeit in Ghana und seine Erlebnisse dort waren.

Last Chance Junction entstand im Rahmen einer Abschlussarbeit an der Kunsthochschule Kassel. Die Aufnahmen hierzu entstanden in den Jahren 2014 und 2015 in Ghanas Hauptstadt Accra und Umgebung. Der Film hatte seine Festivalpremiere auf dem Dokfest Kassel.

Last Chance Junction
21:06 min

Holger Jenss travels to Africa for the sake of shooting a documentary. Even though Ghana is said to be 'beginner-friendly' for first-time visitors to Africa, it soon becomes evident how unpleasant it feels for a white person to try and film people with a video camera. Could taking photographs be a viable compromise? Ultimately, Holger Jenss chose photography over moving images for his realization of Last Chance Junction. Jenss speaks quietly to the audience as if reading from a travel diary, adorned with the visual impressions of his journey. He speaks of feelings of estrangement and political correctness, of oppositeness and the rejection of "the other". The images are largely devoid of people, yet Jenss successfully conveys the uniqueness of his Ghana experience.

Last Chance Junction was produced as part of a graduation thesis at School of Art and Design Kassel. The images were shot in 2014 and 2015 in and around Ghana's capital Accra. The film premiered at Dokfest Kassel.

Text von: Julia Wilms

Jakob
Schmidt

planemah@gmail.com



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

Planemah

09

Planemah
06:23 min

Der König ist nicht nur als alleiniger Vorherrscher auf seinem fremdartigen Planeten bekannt, sondern auch als einer, der alles beherrschen und verstehen möchte. Zu seinem Tagesgeschäft gehört somit nicht nur das Beherrschen aller, sondern auch das Wissen um das Universum in seiner Ganzheitlichkeit. Zunächst, so scheint es, wirken die Augen des Königs noch müde und unbeeindruckt. Schnell jedoch geht ihr Blick förmlich in Raserei über, als ihm kurzerhand die eine Antwort zu seiner Vollkommenheit fehlt. Denn stößt der König einmal auf Widerstand oder Ratlosigkeit, entfacht das in ihm einen Zorn, der ins Unermessliche oder viel mehr ins Unendliche steigt. Sein durch Wut geleiteter Zerstörungsdrang wächst exponentiell mit jedem Fehlschlag, der sich ihm prophezeit. Schnell wird aus der Wut eine Furcht. Untermalt werden die Anfälle und Schwankungen des Königs von treibenden und schmutzigen Gitarrenriffs. Zahlreich sind die kosmischen Details und animierten Einfälle, die den ZuschauerInnen um die Ohren bzw. vor die Augen fliegen. Im Kurzfilm Planemah von Regisseur Jakob Schmidt wird die bröckelnde Omnipotenz eines Königs gezeigt, der schier das gesamte Universum aus seinen Angeln zu heben droht, nachdem er langsam aber sicher den Verstand zu verlieren scheint.

Jakob Schmidt studierte bis 2016 an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden mit den Studienschwerpunkten Design und Animationsfilm. Planemah entstand im Rahmen seiner Bachelorarbeit, bekam den Preis der Jury auf dem CutOut Fest in Mexiko und lief auf zahlreichen Festivals, u.a. auf dem Anima mundi in Rio de Janeiro.

Planemah
06:23 min

The king is known to thirst for utmost control and knowledge on his strange planet. His tired, unimpressed features become distorted with rage when he lacks an answer that would complete his omniscience. His irate destructiveness grows exponentially with every prospective failure. Soon his rage turns into fear. The king's mood swings are underlined with dirty guitar riffs and countless cosmic animations. Planemah by director Jakob Schmidt presents the crumbling omnipotence of a king who threatens to unhinge the universe as he appears to lose his mind.

Jakob Schmidt studied design and animated film at the RheinMain University of Applied Sciences until 2016. Planemah is a part of his bachelor's thesis and has been shown at numerous festivals.

Text von: Zeljko Kalinovic

Denis
Carbone

info@denis-carbone.com



hfg
OF_MAIN

10

Liebste Kitty

Liebste Kitty
07:21 min

Manchmal braucht es für große Geschichten nur ganz wenig Raum. Anstatt vieler Worte sagt ein Blick oft mehr. Und manchmal nimmt die Welt im eigenen Kopf ganz andere Formen an – zum Schutz oder als Wahnsinn. So etwa in Denis Carbone's Kurzfilm Liebste Kitty, in dessen surrealem Setting eines White Cubes er wahre Geschichte passieren lässt. Dabei ist es aber vielmehr die junge Protagonistin Anne, die ihre eigene Wunschvorstellung zur Realität erweckt und an ihre in sich gefundene Freundin Briefe schreibt. Annes Fantasie scheint im Film für sie selbst erschreckend greifbar zu werden, als Kitty ihr schriftlich antwortet und ein reger Briefaustausch zwischen den Mädchen und durch die Wand entsteht. Der zu Beginn kalte und karge Raum füllt sich mit Wärme und Freude, die sich in gerollten Briefen bündelt. Der gewonnene Frohsinn und die Heiterkeit, die Anne dabei spürt, setzen zusammen mit der Musik ein, und die schnellen Überblendungen und die Stakkato-Schnitte lassen Lebendigkeit aufkommen. Um sie zu verstehen, braucht sie gar nichts zu sagen. Kleine und doch so offensichtliche Hinweise verraten, um wen es sich hier tatsächlich handelt, aber Gewissheit bekommt man erst zum Schluss.

Denis Carbone ist freiberuflicher Fotograf und Filmemacher und studiert seit 2007 an der HfG Offenbach Film und Fotografie. Seine selbstproduzierte Filme werden auf internationalen Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet. Liebste Kitty gewann 2016 den Hessischen Film- und Videopreis in Frankfurt/Main.

Dearest Kitty
07:21 min

Sometimes the greatest stories require the smallest space. And sometimes the world takes on a different form within the mind – for protection or for plain folly. Such is the case in Denis Carbone's short film Liebste Kitty, in which true stories pass through a surrealist, white cube setting. Protagonist Anne writes letters to her imagined inner friend Kitty, who in turn writes back. The cold cube becomes warm and friendly; fantasy is turned into tangible reality. Music, swift transients and staccato cuts accompany Anne's growing cheerfulness, and towards the end it becomes clear as to who we are actually dealing with.

Denis Carbone is a freelance photographer and filmmaker and has been studying film and photography at Offenbach University of Art and Design since 2007. His self-produced films have been shown at various festivals. "Liebste Kitty" won the 2016 Hessischer Film- und Videopreis in Frankfurt/Main.

Text von: Katharina Proksch

Alma
Weber

malerwabe@gmail.com



KUNSTHOCHSCHULE
KASSEL

Pink Cuts Pink

Pink Cuts Pink
01:54 min

Ganz leise fängt es an, gleichmäßig, symmetrisch. Zwei blasse rosa Flecken auf den Wangen - immer größer werdend, wirrer und unordentlicher werdend, eins werdend, bis ein Freiheitsschrei tiefrot zum Aufbruch ruft. Weglaufen, verschlaufen, sich wieder neu entdecken. Ein Mädchen bricht aus. Wohin ist eigentlich unklar, Hauptsache raus aus einem immer gleich scheinenden Trott, aus einem Alltag, der nicht selbstbestimmt zu sein scheint. Ausbrechen aus der eigenen Passivität. Ausbrechen, um sich selbst zu finden. Alma W. Bär lässt ihre Akteure in Pink Cuts Pink auf intelligente Weise immer wieder sich selbst finden, lässt sie neue Gesichter zeigen, sich immer wieder loslösen von ihrem vorangegangenen Ich zu einer - vielleicht besseren, aber vor allem auch visuell immer menschlicheren - Version von sich selbst. Zunächst bloß zweidimensional gezeichnet, dann eine dreidimensionale Knetpuppe, ist ihre Figur am Ende tatsächlich Mensch in der „echten“ Welt geworden, wenn auch nur für kurze Zeit - um dann wieder Gefangene des vorangegangenen Alltags zu sein.

Alma W. Bär macht Animationen, ist Illustratorin und Musikerin. Pink Cuts Pink entstand als Semesterarbeit im Rahmen des Studiengangs Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel. Pink Cuts Pink wurde 2016 bereits bei folgenden Festivals gezeigt: 13. Animateka International Animated Film Festival, Ljubljana (European Student Competition), Sticky Frames Kurzfilmtag, Kassel, FILMZ - Festival des deutschen Kinos, Mainz.

Pink Cuts Pink
01:54 min

It begins quietly, evenly, symmetrically. Two subtle pink spots grow on their subject's cheeks until they become huge and irregular, and culminate in a deep red, liberating scream. Run away! Relax! Rediscover yourself! A girl breaks free, from monotony and seeming heteronomy, from her own passiveness. She breaks free to discover her self. Alma W. Bär lets her protagonist find herself in Pink Cuts Pink, lets her change faces, lets her adapt new identities - maybe better ones. Initially a two-dimensional drawing, then a three-dimensional puppet, the protagonist then briefly becomes a real human in the real world, before returning to her prison of previous routines.

Alma W. Bär creates animations, illustrations and music. Pink Cuts Pink is her graduation piece from School of Art and Design Kassel. Pink Cuts Pink was shown at the following 2016 festivals: 13. Animateka International Animated Film Festival, Ljubljana (European Student Competition), Sticky Frames Kurzfilmtag, Kassel, FILMZ - Festival des deutschen Kinos, Mainz.

Text von: Friederike Mertes

Brenda
Lien

mail@brendalien.de



hfg OF_MAIN

Call of Beauty

Call of Beauty
08:41 min

Die wahre Schönheit mag von innen kommen, aber die Ware Schönheit kommt definitiv von außen und muss teuer bezahlt werden, denn die ungeschminkte Wahrheit generiert entschieden zu wenige Likes, und die sind im Netz bares Geld wert. Brenda Liens Film Call of Beauty über zwei Kosmetikbloggerinnen zeigt den YouTube-Kanal als Bühne, auf der die Haut zu Markte getragen und das Ich zur Selfmade-Marke wird, geschminkt in den Farben der neuesten Nude-Palette und optimiert mit allem, was die Bildbearbeitung hergibt. Der Film analysiert die Produktionsmechanismen der Clips, deren Ästhetik er sich immer wieder anverwandelt, um im nächsten Augenblick in den Backstage-Bereich zu wechseln und die Frauen bei der Sichtung und Auswahl des Materials zu zeigen. Dass dabei permanent aufs Smartphone geschaut und das Feedback aus der Community berücksichtigt wird, versteht sich von selbst. Offline sind die beiden nie. Indem der Film das Tableau der Technologien ausbreitet, in denen die beiden Frauen sich bewegen wie Fische im Wasser (oder im Netz?), setzt er die Verfahren des Web 2.0 ff. spielerisch in Szene und dabei satirisch außer Kraft.

Lien hat Call of Beauty als freies Projekt im Rahmen ihres Studiums mit dem Schwerpunkt Film und Animation an der HfG Offenbach realisiert. Der Film hat den Preis der Evangelischen Jugend in Mitteldeutschland (Film-kunsttage Sachsen-Anhalt), den ersten Preis in der Kategorie Young Professionals der Visionale Hessen sowie den WDR-Preis auf dem Kurzfilmfestival Köln gewonnen.

Call of Beauty
08:41 min

True beauty may come from the inside, but beauty-ware definitely comes from the outside and at a high cost. The bare truth generates less likes, bringing less money on the Net. Brenda Lien's film Call of Beauty shows two YouTube cosmetics bloggers, analysing the clips' production mechanisms and constantly adapting to their aesthetics, then alternating to the backstage area in which the two women sight material and acknowledge their audience's feedback via smartphone. They are never offline, always moving about like fish in the sea (or in a net?).

Call of Beauty was created as an independent project during Lien's studies of film and animation at Offenbach University of Art and Design. The film was awarded the Preis der Evangelischen Jugend in Mitteldeutschland (Filmkunsttage Sachsen-Anhalt), the first prize in the Young Professionals category at Visionale Hessen and the WDR-Preis at the short film festival in Cologne.

Text von: Theresa Friedlmeier

Joey
Arand

joey.arand@gmx.de



KUNSTHOCHSCHULE
KASSEL

13

Altern

Altern
04:12 min

Ratternd, pulsierend, pochend und rauschend beginnt und endet Joey Arands experimenteller Kurzfilm Altern. Auf der Leinwand: alles schwarz, dann ein heller Kreis und dann Striche. Diese werden zu einem Pfad, einer Straße, einer Vene, die das Publikum vier Minuten lang durch den Film führt. Mal schneller und dann wieder langsamer, aber immer in Bewegung, erleben wir dieses Pochen in Form einer ständigen Lebendigkeit. „Living on the fast lane“ beobachtet unter einem Mikroskop, könnte man sagen. Die Vene des Lebens tänzelt vor sich hin, bis sie mit weiteren verschmilzt und sich dann aber wieder ablöst, um sich alleine weiter zubewegen, dabei immer begleitet von den Geräuschen aus dem Off, die sich so anhören als würde man mit einem spitzen Gegenstand auf Glas kratzen. Dazu: das Rattern des Filmprojektors. Vielleicht sind diese Streifen aber auch die Lebensspuren der Vene, quasi ihre Altersspuren. Die Vene hinterlässt Spuren genau wie die Alterung beim Menschen, solange bis das Licht des Projektors ausgeht, und die Vene nicht mehr tänzelt, pulsiert und pocht. Jedoch handelt es sich hierbei um keine Vene, sondern um ein Haar. Ein graues Haar, Arands graues Haar, dass ihr als Muse gedient hat und die Hauptrolle in ihrem Film spielt. Arand macht das Altern sichtbar, einen Vorgang, der jedes Individuum jede Sekunde begleitet. Der Film begleitet uns dabei, und man altert bis zum Ende um vier Minuten gemeinsam.

Joey Arand ist Studentin der Filmklasse der Kunsthochschule Kassel. Ihre Arbeiten konnte man zuletzt auf dem goEast Filmfestival sehen.

Ageing
04:12 min

Joey Arand's experimental short film Altern begins and ends with rattling, pulsating, thumping and rolling. The screen goes from black to a white circle, to lines that become a path, a road, a vein that leads through the film. The pulse beats in constant, animate motion. „Living in the fast lane,“ as observed under a microscope. The course of the vein is accompanied by sounds like those of scratching glass and rattling projectors. The vein leaves traces, as ageing does with people, until the light of the projector extinguishes and we see the vein become a grey hair belonging to the protagonist, Joey Arand. Arand makes ageing visible, and she and the audience age together for four minutes.

Joey Arand studies film at School of Art and Design Kassel. Her work was most recently shown at the goEast film festival and DokFest Kassel.

Text von: Handan Zeylan

HOCHSCHULEN UNIVERSITIES

The hFMA network consists of 13 universities, colleges and art academies of the German State of Hesse. Its aim is to support and showcase the ongoing excellence of media training in the fields of education, research and production.



hfg Offenbach am Main

Die HfG Offenbach ist eine Kunsthochschule mit Universitätsrang. Das Lehrgebiet Film|Video konzentriert sich auf die künstlerischen Formen des Bewegtbildes: Kurzfilm, Dokumentarfilm, Spielfilm, Animationsfilm, Experimentalfilm, FullDomefilm, Videokunst, Sounddesign und deren hybride und raumgreifende Verknüpfungsmöglichkeiten sind in einer flexiblen, modularen Studienordnung in Theorie und Praxis eng verzahnt. Das Studium endet mit Diplom oder Promotion.

Offenbach University of Art and Design

Offenbach University of Art and Design is an art school with university status. The study field Film|Video concentrates on the artistic forms of moving images: theory and practice of short films, documentary films, feature films, animated films, experimental films, FullDome films, video art, sound design and their hybrids and spacious interlinking capacities are tightly entwined in a flexible, modular university catalogue. Graduation takes the form of either diploma or doctorate.

hfg OF_MAIN

Fachbereich Kunst
Film|Video
Prof. Rotraut Pape
(pape@hfg-offenbach.de)
www.filmklassepape.de

Hochschule Darmstadt

In fachspezifischen Studiengängen erfolgt künstlerische, technologische sowie wissenschaftliche Lehre und Forschung in den Disziplinen der digitalen Medien. Die jeweiligen Ausbildungsprofile von Realfilm, Animation und Computer-Games, Soundgestaltung sowie interaktiven Mediensystemen sind interdisziplinär, praxisbezogen, team- und projektorientiert. Ein transmedialer Masterstudiengang bietet Vertiefungsmöglichkeiten in Hinblick auf Führungspositionen in Wissenschaft, Lehre und Kreativindustrie.

Darmstadt University of Applied Sciences

Specialist courses provide artistic, technological and scientific teachings and research in various fields of digital media. The respective training profiles of live action films, animated films, computer games, sound design and interactive media systems are interdisciplinary, practice oriented, team and project oriented. A trans-media master's course provides further in-depth training with regard to leading positions in science, training and the creative industries.



Fachbereich Media
Media Department
Prof. Alexander Herzog
(alexehertz@gmx.de)
Prof. Tilmann Kohlhaase
(tilmann.kohlhaase@h-da.de)

Kunsthochschule Kassel

Der Studiengang Visuelle Kommunikation (Trickfilmklasse / Klasse Film und bewegtes Bild / Klasse Film und Fernsehen / u.a.) an der Kunsthochschule Kassel wird mit einem künstlerischen Abschluss beendet. Zur Herausbildung eigener Handschriften werden den Studierenden neben Filmgeschichte, -theorie und -analyse Kenntnisse aus den zentralen Bereichen der Film- und Bewegtbildproduktion vermittelt. Die Verflechtung zwischen Schwerpunkten der Visuellen Kommunikation und der Bildenden Kunst wird ausdrücklich unterstützt.

School of Art and Design Kassel

The Visual Communication Department (Animated Film Class / Film and Moving Images Class / Film and Television Class / et al.) at School of Art and Design Kassel leads to a Master-of-Arts graduation. In order to help students develop their own individual styles, they are taught film history, film theory and film analysis alongside the key elements of film and moving image production. There is active support for the intermingling of the key aspects of visual communication and fine arts.

KUNSTHOCHSCHULE KASSEL

Bereiche Animationsfilm, Film und bewegtes Bild, Film und Fernsehen
Animated Film, Film and Moving Images, Film and Television Classes
Prof. Martina Bramkamp
(m.bramkamp@uni-kassel.de)
Prof. Yana Drouz
(idrouz@gmx.de)
Prof. Thomas Meyer-Hermann
(t.meyer-hermann@web.de)
Prof. Jan Peters
(jan.peters@uni-kassel.de)

Durch das Erlernen der aktuellen digitalen Techniken im Film-, Animations- und Interaktivbereich entsteht die Basis für das Experimentieren innerhalb verschiedenster angewandter Aufgabenfelder. Fokus liegt dabei auf der Entwicklung der persönlichen Handschrift der Studierenden und dem Zusammenwachsen der verschiedenen Spielfelder digitaler Kommunikation: vom klassischen Spiel- und Dokumentarfilm über das serielle Erzählen, 2D und 3D Motion Design und Animationsfilmprojekten bis hin zu verschiedensten interaktiven Anwendungen.

RheinMain University of Applied Sciences

Learning the current digital techniques in film, animation and interactive media provides the foundation for experimenting within the most diverse fields of practise. The focus centres on students developing a personal signature, and on having various fields of digital communication intertwine: from classic feature films and documentaries to series, 2-D and 3-D motion design and animated film projects to the most diverse interactive applications.



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

Studienbereich Kommunikationsdesign AV-Medien

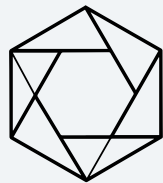
Prof. Börries Müller-Büsching
(boerries.mueller-buesching@hs-rm.de)

Prof. Tom Schreiber
(tom.schreiber@hs-rm.de)

Prof. Jörg Waldschütz
(joerg.waldschuetz@hs-rm.de)

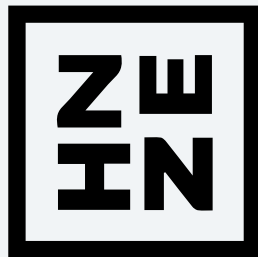
Rüdiger Pichler
(ruediger.pichler@hs-rm.de)





VERBUND

DEUTSCHER
FILMHOCHSCHUL
STUDENTEN e.V.



Hessischer Nachwuchs auf dem 10. Empfang der Filmhochschulen

Wir freuen uns, auch beim 10jährigen Jubiläum wieder mit von der Partie und der Party zu sein!

Empfang der Filmhochschulen heißt: ein ganzer Tag mit Pitching- und Screening-Programmen - und mit Networking zwischen Branchenprofis und Filmschaffenden aus den sieben großen Filmhochschulen Deutschlands! Sie treffen die hessischen Filmemacherinnen und Filmemacher am hFMA-Stand, wo wir das Netzwerk samt Hessen Talent-Programm 2017 vorstellen.

Live erleben Sie die hessischen Nachwuchstalente bei Pitches & Screenings: Aus der Hochschule Darmstadt die Pitches: LES JUSTES / DIE GERECHTEN von N. Kronauer, A. Schweitzer, P. Drehmann und THE NETLOG von P. Renkel, N. Block, P. Grzedzicki, D. Lischka, F. Hohm, S. Ben Amor. Im Screening den Film: MASALA CHAI von M. Hülser. Aus der Hochschule für Gestaltung Offenbach / Kunsthochschule Kassel im Screening der Film SOG von Jonatan Schwenk.

Auch in der Mediathek werden die Hessen Talents mit ihren Filmprojekten vertreten sein.

Dienstag, 14.02.2017, 10:30 – ca. 18:30 Uhr Landesvertretung Nordrhein Westfalen Hiroshimastrasse 12, 10785 Berlin.

Einlass nur für Berechtigte / Karteninhaber

Upcoming talents at the 10th Reception of Film Universities

Once again we are happy to be participating and partying at the reception's 10th anniversary!

Film Universities Reception means: one whole day of pitches and screenings and networking with industry professionals and filmmakers from Germany's seven major film universities! Meet Hessian filmmakers at the hFMA stand, where we will be introducing the network and its Hessen Talents programme of 2017.

You will meet upcoming Hessian talents in person at Pitches & Screenings: From Darmstadt University of Applied Sciences LES JUSTES / DIE GERECHTEN by N. Kronauer, A. Schweitzer, P. Drehmann and THE NETLOG by Patrick Renkel, Nicolas Block, Patrick Grzedzicki, Dominik Lischka, Felix Hohm, Sinah Ben Amor. Screening of the film: MASALA CHAI by Marco Hülser. From Offenbach University of Art and Design / School of Art and Design Kassel Screening of the film: SOG by Jonatan Schwenk.

The Hessen Talents film projects will also be featured in the Mediathek.

Tuesday, 14.02.2017, 10:30 – c. 18:30 Uhr Landesvertretung Nordrhein Westfalen Hiroshimastrasse 12, 10785 Berlin.

Admittance for beneficiaries / ticket holders only

Impressum HESSEN TALENTS 2017

Organisiert von: hessische Film- und Medienakademie

Herausgeber und Kontakt: hessische Film- und Medienakademie (hFMA)
Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47, 63065 Offenbach a. Main (Deutschland)
Telefon +49(0)69 667796909
www.hfmakademie.de, info@hfmakademie.de

Erscheinungsdatum: Offenbach am Main, Januar 2017

Textredaktion: Toby Ashraf

Gestaltung: atelier zudem, www.zudem.de

Texte: Handan Zeylan, Julia Wilms, Franziska Wank, Katharina Proksch,
Friederike Mertes, Moritz Lentzsch, Sabrina Kürzinger, Zeljko Kalinovic,
Theresa Friedlmeier, Benjamin Ansari, Toby Ashraf

Alle Bilder und Grafiken sind Eigentum des*r jeweiligen Regisseur*in.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst



Hessen Film and
Media Academy



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Imprint HESSEN TALENTS 2017

Organized by Hessen Film and Media Academy

Editor and Contact: Hessen Film and Media Academy (hFMA)
Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47, 63065 Offenbach a. Main (Germany)
Telefon +49(0)69 667796909
www.hfmakademie.de, info@hfmakademie.de

Date of issue: Offenbach am Main, Januar 2017

Text editing: Toby Ashraf

Design: atelier zudem, www.zudem.de

Texts: Handan Zeylan, Julia Wilms, Franziska Wank, Katharina Proksch, Frie-
derike Mertes, Moritz Lentzsch, Sabrina Kürzinger, Zeljko Kalinovic, Theresa
Friedlmeier, Benjamin Ansari, Toby Ashraf

All pictures and graphics are property of the directors.

Friendly supported by:

Hessen State Ministry of Higher Education,
Research and the Arts





The hFMA network consists of 13 universities, colleges and art academies of the German State of Hesse. Its aim is to support and showcase the ongoing excellence of media training in the fields of education, research and production.